

Violanthe Christiane Rappl

Jola

(Undatiert, gefunden auf losen Blättern im Nachlass, handschriftlich verfasst.)

Kennst Du Jolas? Hast Du schon mal eines gesehen? Sie sind sehr, sehr selten und ein Geheimnis umgibt sie.

Ich habe einmal Nachforschungen angestellt, konnte aber nicht so sehr viel herausfinden, weil Gott sein Wissen um die Jolas nicht preisgeben mag. Vielleicht schämt er sich.

Was ich herausgefunden habe und mir hinter vorgehaltener Hand zugetragen wurde, ergibt im Wesentlichen Folgendes:

Die Jolas waren, vor noch gar nicht allzu langer Zeit, Engel. Sie hießen natürlich nicht "Jola", sondern trugen andere hehre Namen. Die kenne ich aber nicht. Aber ich weiß sicher, dass die Jolas zu den ältesten und weisesten ihrer Art gehörten.

Nun war die Welt einmal in tiefer Not und Gott schickte einige seiner Jolas auf die Erde, damit sie hülften. Das taten sie auch und Gott beorderte sie zurück.

Nun hatten aber einige Engel das Menschengeschlecht sehr lieb gewonnen (sie empfanden es in ihrer Unzulänglichkeit fast umwerfend charmant) und wollten noch etwas bleiben. Da wurde Gott sehr befehlend und drohte Strafe an denjenigen, "die nicht sofort! zurückkommen!" (soll er getobt haben).

Einige Engel beugten ihr stolzes Haupt und kehrten heim zu Gott - verziehen Gott dies aber nie so richtig, und er weiß, er kann sich nun nicht mehr so auf sie verlassen, wie zuvor.

Andere Jolas, die so nicht mit sich reden lassen wollten, verbargen sich so geschickt, dass Gott der Herr sie trotz seiner Allwissenheit bis heute nicht gefunden hat.

Sie verbargen sich nämlich in den Körpern der gequältesten und geschundensten Menschen, die sie finden konnten - da kann selbst Gott keinen Engel mehr aufspüren.

Nun weißt ja jeder, dass Engel sehr groß sind, wenn sie auch mit Vergnügen mit ihrer Größe spielen und sie verändern können. Aber selbst die kleinen unter ihnen sind normalerweise nicht unter 3-4 m hoch (ihre gewaltige Aura ist dabei nicht mitgerechnet), und die Jolas sind eher große Engel. Und nun waren sie zum einen gebunden an Menschen - einige sogar an Kinderkörper - und zum anderen gebunden an das Schicksal der Geschöpfe, die sie sich als Versteck ausgewählt hatten.

Ansonsten mussten sie so lange in ihren Menschenverstecken bleiben, bis sie annehmen konnten, Gott habe seine Suche nach ihnen aufgegeben. Ich weiß aber aus verlässlicher Quelle, dass er bis heute nach ihnen sucht - und die Jolas wissen das auch.

Wie dem auch sei, die Jolas hatten mit fürchterlichen Schmerzen zu kämpfen. Das menschliche Körpermaß kam einer Amputation gleich und menschliche Qualen erlitten die Jolas zum ersten Mal. Nach vielen Jahrzehnten hatten die ersten Jolas Engel und Mensch in ihren Körpern in Einklang gebracht und leben seither friedlich. Trotzdem werden sie von Zeit zu Zeit von großen Schmerzen heimgesucht. Aber sie lieben die Menschen so sehr, dass sie es in Kauf nehmen.

An und zu, ganz selten, verlässt ein Jola seinen Menschenkörper, um sich zu entspannen.

Und es heißt, wer ein ausgewachsenes Jola trifft, an dem bleibt für immer etwas Himmelsglück kleben.

Nun sage bitte keinem, was ich Dir jetzt anvertraue, damit Gott nicht aufmerksam wird:

Ich habe neulich ein Jola getroffen und bin seitdem ein sehr, sehr glücklicher Mensch.